

Hrsg. Ullrich Junker

**Pastor Heinrich Christoph DELLBRÜCK
und die Historie von Alfeld (Leine)**

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

HISTORIA DIPLOMATICA EPISCOPATVS HILDESIENSIS.

Das ist:

Diplomatische Historie des Bisthums Hildesheim,

Darinnen

Der Civil- Militair- und Kirchen- Staat
sowol der Niedersächsischen freyen Graß- Stadt
Hildesheim, als auch dieses ganzen Bisthums, umständlich ab-
gehandelt, und bey Beschreibung der Stadt alle derselben hohe Ge-
rechtsame, Befugnisse, Freyheiten und Gewohn-
heiten, Regiments- Form ic.

Wie auch alle darinn befindliche Stifter, Klöster,
Kirchen und Schulen; bey Beschreibung des Bisthums aber
alle darinn liegende Graffschaften, Städte, Schlösser, Burg- Sitze und Dör-
fer, ferner alle Land- Clöster, Pfarr- und Filial- Kirchen, nebst
derselben Patronis, Revenüen, dabey gestan-
denen Predigern ic.

aus Archivischen Nachrichten ordentlich beschrieben worden

von

Joachim Barward Lauenstein,

Pastore Seniore bey der Pfarr- Kirche S. Michaelis in Hildesheim.

Hildesheim,

Zu finden in der Schröberischen Buchhandlung,

1740.

Vorwort

Heinrich Christoph DELLBRÜCK, * Alfeld a. d. Leine 28.1.1675, († 11.2.1738 in Marienborn) war Pastor in Marienborn. Mit ihm begann der akademische Aufstieg der Familie Delbrück.

Der Vater, Daniel Dalbrügge (DELLBRÜCK) (* Alfeld ?? um 1645, † Alfeld 2.7.1719) war Bürger und Brauer, Ratsherr und Feuerherr, Landschätzer und Landschatzmeister zu Alfeld.

Nach Angabe in der „Diplomatischen Historie des Bisthums Hildesheim“ von Pastor Joachim Barward hatte Heinrich Christoph DELLBRÜCK noch enge Verbindung nach Alfeld. Ihm lag die Historie seiner Heimatstadt am Herzen und er wollte diese dokumentieren.

Der Nachfahre, Prof. Dr. Max Delbrück erhielt 1969 den Nobelpreis für Medizin.

Ullrich Junker

§. 14.

Im Jahr 1737, war der gebohrne Alfelder Heinrich Christoph DELLBRÜCK, Pastor zu Marienrode eine Meile von Helmstädt entlegen, entschlossen, von der Stadt Alfelde eine speciale Historie zu schreiben, weßhalber er den 11. May um communication derer ihm noch mangelnden Nachrichten, insonderheit der Diplomatum, bey mir anhielt. Ob nun gleich damals einige Specialia übersandte, so ist doch bis daher nichts davon zum Vorschein kommen, vermuthlich, weil dieser geschickte Prediger, als ein alter Mann, durch den Tod daran behindert worden. Mögte wünschen, daß sich ein anderer Aleldensis fünde, der diese Arbeit übernehme, und so woll von Allfelde, als übrigen Stiffts-Städten eine Beschreibung beybrächte, auch nicht alte triegliche Chroniquen, sondern die Archive der kleinen Städte selbst consu- lirt, und solcher gestalt seine Sätze mit richtigen Urkunden belegte, gewiß ein solcher würde viele gute Antiquitäten vorfinden, und durch derselben Herausgabe sich die Liebhaber der Historie sehr verbindlich machen.